

BORRELIOSE-THERAPIE

Vorschläge aus homöopathischer Sicht

... bei Zeckenstich und Borreliose

„... dass diese nutzlosen und missbräuchlichen Krankheitsnamen, keinen Einfluß auf die Curart eines ächten Heilkünstlers haben dürfen, ...“
(Samuel Hahnemann, Organon, §81, FN 126)

Prophylaxe:

- klassisch-homöopathische Konstitutionstherapie:

stärkt allgemein die Abwehrkräfte und reduziert die Anfälligkeit für Zecken, Borrelien und FSME-Viren.

Falls keine Konstitutionsbehandlung durchgeführt wird oder eine zusätzliche Maßnahme gewünscht wird oder notwendig erscheint:

- Einzelgabe Ixodes ricinus (Ix-r.) in C30:

1-3x im Abstand von je 4 Wochen eine Einzelgabe (3 Globuli) Ix-r. C30; am besten zwischen Januar und April, aber auch zu jeder anderen Zeit möglich; dadurch vermindert sich die „Attraktivität“ des so Behandelten für Zecken beträchtlich!

Bezugsquelle: Fa. Helios, England (www.helios.co.uk).

Maßnahmen nach erfolgtem Zeckenstich:

... falls gewünscht oder falls es im konkreten Einzelfalle angeraten erscheint:

- **Ledum C30:** altbewährte Routineverordnung nach Tierbissen und –stichen aller Art.
- **Ixodes ricinus C30:** zusätzlich 1-3x als Einzelgabe nach Led. C30 oder als alleinige Therapie (jeweils innerhalb von 1-2 Tagen gegeben).

Therapie bei manifester Erkrankung:

● bei Erythema migrans:

- **Ixodes ricinus C30:** 1-3x als Einzelgabe innerhalb von 1-2 Tagen (ggf. auch verkleppert) ca. 1 Woche wirken lassen;
- Fortsetzung der Therapie wie bei „Verdacht auf Borreliose“.

● bei Verdacht auf oder manifester Borreliose:

- klassisch-homöopathische Einzelmitteltherapie (Ix-r. nur, wenn es als Simile erscheint)
- sog. Orthsche Kur (vgl. W. Storl): **Kardentinktur** (individuelle Dosierung) **Multiplasan 33 und 17** oder **Liv-52** und **Überhitzungstherapie** und ggf. weitere oder andere ausleitende und leberunterstützende Maßnahmen.
- andere ergänzende und unterstützende Maßnahmen, die die homöopathische Behandlung nicht stören, sind jederzeit möglich.